

Quelle: Blickpunkt 3 / 1984

blick punkt

3 • 1984 *Das Hüttental im Spiegel von Berichten, Bildern und Meinungen* • 27. Jahrgang



Mit 270 RM ein Haus gebaut

Die Siedlung „Auf der Meinhardt“ wird 50 Jahre alt



In wirtschaftlich schweren, entbehrensreichen Jahren begann 1931 die Bauplanung für die Weidenauer Siedlung „Auf der Meinhardt“. Unter Führung der „Westfälischen Heimstätte GmbH“ sollten 20 Einfamilienhäuser als Reichsheimstätten mit Nebenerwerbsstellen (nach dem Reichsheimstättengesetz von 1927) errichtet werden. Nach der Rodung der Haubergsgrundstücke unter mühevolem Einsatz der Bauwilligen erfolgte 1932 der erste Spatenstich.

90 % der Bauwilligen waren arbeitslos

Als Eigenkapital mußten die überwiegend arbeitslosen Bauherren aber 270 Reichsmark (RM) aufbringen. Zusätzlich wurden von jedem Siedler 180 Arbeitstagewerke von je 10 Stunden als Eigenleistungen abverlangt. Architekt Haardt vergab die Arbeit und überwachte die Bautätigkeiten. Bauunternehmer waren die Herren Limper und Daub

Über das Siegtal geht der Blick auf die Weidenauer Siedlung „Auf der Meinhardt“

aus Weidenau. Wenn man bedenkt, daß die Siedler auch die Straße bauten, eine Packlage aus dem gebrochenen Felsgestein wurde errichtet, so vollbrachten sie wahre Pionierarbeit.

Erst nach Fertigstellung der Wohneinheiten (20 Einfamilienhäuser als Doppelhaushälften mit je 1500 m² großen Grundstücken) wurden die Grundstücke verlost. Ende 1934 konnten die Häuser bezogen wer-

Burgmann
Schuhe

Das
SALAMANDER-
Schuhhaus
mit der
freundlichen
Bedienung

Weidenau, Auf den Hütten 18, und Siegen, Sandstraße 15

Höfer
MODEN
IHR MODEPARTNER IM HERZEN VON WEIDENAU

den. Für kinderreiche Familien (vier und mehr Kinder) standen die im Grundriß etwas größeren Häuser unterhalb der Straße zur Verfügung.

Welche finanziellen Belastungen die Siedler damals zu tragen hatten, mag folgende Aufstellung zeigen:

- Die Häuser kosteten 3470 RM, die Deutsche Bau- und Bodenbank sowie die Sparkasse finanzierten.
- Ein Arbeitsloser bekam 13 RM pro Woche Arbeitslosenunterstützung. Handwerker verdienten ca. 50 Pfennige pro Stunde bei einer 62-Stunden-Woche. Ein Lehrling bekam ca. 11 RM im Monat.
- An Abtragung und Zins wurden von den Siedlern 14 RM aufgebracht; hinzu kam eine jährliche Erbpacht von 30 RM, die an die Haubergsgenossenschaft Weidenau gezahlt wurde.
- 1938 konnten die Häuser als Eigentum übertragen werden. 1957 bestand die Möglichkeit, die Grundstücke für 6 DM pro Rute (1 Rute = ca. 14 m²) zu kaufen.

Im Jahre 1937 wurde die Siedlung beträchtlich erweitert. Bei diesem Bauabschnitt kamen auf der sogenannten „oberen Meinhardt“ 11 Doppelhäuser mit dem Grundriß 12 x 8 m sowie vier Einfamilienhäuser hinzu. Die untere Meinhardt erweiterte sich um zwei Doppelhäuser. Diese Baumaßnahmen waren 1939 abgeschlossen.

Frauen bauten Stollen

Es folgten die Kriegsjahre. Viele junge Familienväter wurden zum Kriegsdienst eingezogen, so daß die Frauen auf sich allein gestellt waren und schwere körperliche Arbeit übernahmen. Zum Beispiel beim Stollenbau 1942 beteiligten sich auch Frauen, damit die Familien bei Bombenangriffen ausreichenden Schutz fanden. Aber auch die Meinhardt blieb von den zerstörerischen Angriffen, die den nahegelegenen Industriegebieten galten, nicht ganz verschont. Zwei



Waldenau/Sieg - Siedlung „Auf der Meinhardt“
Jahrzehnte sind inzwischen vergangen, als noch das Weidenauer Freibad (links vorne) existierte und man mit dem Zug in Richtung Netphen dampfen konnte

Neues für Draußen



Wer da nicht zugreift...

Garten- oder Parkbank

mit 2 Vollkunststofffüßen, Kunststoffprofil mit Holzkern
zerlegbar, wetterfest (unmontiert)

Alfred Nöth

Schilbacher Straße 20 · ☎ Siegen Nr. (02 71) 8 14 12
5900 Siegen 21 Geisweid

99.50

... unverkennbar ein  -Fachgeschäft

Häuser brannten bis auf die Grundmauern aus, andere wurden beschädigt. Dies geschah im Februar 1943 und Dezember 1944.

Seit 1935 besteht die Siedlungsgemeinschaft „Auf der Meinhardt“ im Deutschen Siedlerbund e.V. Ein gewählter Vorstand vertritt die Siedler und nimmt die gemeinnützigen Aufgaben wahr. In regelmäßigen Versammlungen, die im später errichteten „Kapellchen“ (Paul-Gerhardt-Haus) stattfanden, wurden Informationen ausgetauscht. Da die Reichsheimstätten auch landwirtschaftliche Nebenerwerbsstellen waren, galt eine intensive Gartennutzung und Kleinviehhaltung als Pflicht. Kaninchen, Hühner, Ziegen, aber auch Schweine befanden sich in den angebauten Ställen.

Gegenseitige Unterstützung in Form von Wissensweitergabe und körperlicher Arbeit prägten einen guten Gemeinschaftsgeist. Bei der Erstbepflanzung mit Obstbäumen waren auch Fachleute vom Siedlerbund behilflich.

So manche Begebenheit ereignete sich in diesen Jahren des „Ackerbaus und der Viehzucht“. So führte ein Siedler seine Sau regelmäßig um die Meinhardt spazieren. Jährlich wanderte man mit Leiterwagen, auf dem auch ein Fäßchen Bier und Proviant nicht fehlten, zur Zinsensbach. Hier fanden Gemeinschaftsspiele statt. Ein Höhepunkt war immer das Fußballspiel untere gegen obere Meinhardt.

Neben der Ackerbau- und Viehzuchtkultur zeigten sich auch Ansätze auf kulturellem Gebiet. So bemühten sich Magdalene Blecher und Heinrich Lauterbach um den Aufbau einer Kindermusikkapelle, die zu verschiedenen festlichen Anlässen aufspielte.

Erweiterungen folgten

Ende der fünfziger Jahre wurden nach und nach die Häuser durch Anbau erweitert, weil eine neue Generation herangewachsen war.



Auch vor 50 Jahren gab es schon zünftige Richtfeste, als die ersten Häuser „Auf der Meinhardt“ gebaut wurden

daub

Siegerland-Zentrum
Siegen-Weidenau
Telefon 0271 / 43123

Nordica*
von Rönstrand, Schweden
Kaffeeservice*
für 6 Pers.
statt DM 426,- nur 257,-
Esservice*
für 6 Pers.
statt DM 505,- nur 296,-

**PORZELLAN
GLAS
GESCHENKE
BESTECKE**

* mit kleinen Schönheitsfehlern

Modernere Sanitäranlagen sorgen für einen komfortableren Zustand der Häuser, und die 1966 eingebaute Kanalisation machte das mühevoll Fäkalien-schaukeln entbehrlich.

Angesichts der herrlichen Gartenanlagen kann man von einer guten und ruhigen Wohnlage in der Siedlung sprechen. Das intensive Gespräch überm Gartenzaun läßt gute nachbarschaftliche Beziehungen gedeihen. Noch nisten zahlreiche Arten von Singvögeln in den Gärten, Kinder können ungestört auf einer Einbahnstraße spielen, und der nahe gelegene Wald lädt zu Spaziergängen ein.

Dieses sind Aspekte, die gewiß die Lebensqualität erhöhen. Die Siedlung „Auf der Meinhardt“ ist fast ein „Dorf für sich“, wie eine Zeitungsbotin bemerkte, jedoch ein Teil der früheren Stadt Weidenau und heute Siegen. Die 90 Einfamilienhäuser, die rechtschaffene Familien beherbergen, liegen an einer Straße, die ihren provisorischen, kümmerlichen Zustand seit 1950 beibehalten hat.

Wenn bald der Straßenzustand verbessert wird, und das hoffen alle Siedler der Meinhardt, gehört diese Wohnsiedlung sicherlich zu den schönsten Wohngebieten unserer Stadt. ■

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums feiert die Siedlung „Auf der Meinhardt“ im Deutschen Siedlerbund e.V. ein Straßenfest mit folgendem Programm:

23. Juni 1984

- 11 Uhr: Beginn mit Ehrungen durch den Deutschen Siedlerbund
- 15 Uhr: Einmarsch einer Musikkapelle
Große Tombola und viele kleine Überraschungen
- 20 Uhr: Tanz mit der Kapelle „The Diamonds“

24. Juni 1984

- 11 Uhr: Frührschoppen

Für Essen und Getränke wird reichlich gesorgt. Gäste sind herzlich eingeladen.

Nachdem im vergangenen Jahr ein Straßenfest unter großer Beteiligung der Siedler, aber auch zahlreicher Bekannter und Freunde, großen Anklang gefunden hatte, beschäftigt sich schon seit einigen Monaten ein Festausschuß mit den diesjährigen Vorbereitungen.

Funktionsträger vom Deutschen Siedlerbund sowie Vertreter der kommunalen Politik sind eingeladen und haben ihr Erscheinen zugesagt, darunter auch Siegens Bürgermeister Hans Reinhardt.



Höfer
MODEN
IHR MODEPARTNER IM HERZEN VON WEIDENAU

Achtung, Heizölkäufer!

„Heißer Draht
für kalte Tage.“

**Wir machen Ihnen
einen anständigen Preis.**

Wilhelm Schneider
Siegen-Weidenau
Siegstraße 66

Telefon (02 71) 7 27 83
nach Büroschluß 8 48 19

TEXACO

Verliebt - verlobt -
verheiratet.



**ca. 150
verschiedene
Trauringmuster.**

Michael Rupprecht
UHRMACHERMEISTER
5 9 0 0 Siegen 2 1
Weidenauer Str. 163
Tel. (02 71) 7 63 01

Wein wächst auch in Weidenau

Rolf Haas ist schon seit 1977 als „Winzer“ tätig

„Die Hochschule nimmt mir eine Stunde Sonne weg.“ Rolf Haas, Former in einem Weidenauer Industrieunternehmen, zeigt von seinem Haus „Auf der Meinhardt“ in Richtung Haardter Berg, wo der große Betonblock buchstäblich eine Spitzenstellung einnimmt. Rolf Haas ist allerdings kein Sonnenanbeter, sondern braucht die wärmenden Strahlen für eine Kultur, die im Hüttental sicherlich zu den Raritäten zählt. Denn seit fast einem Jahrzehnt hat er sich dem Anbau von Wein verschrieben, und das mit großem Erfolg, wenn auch sein „Weinberg“ längst nicht mit jenen Dimensionen mithalten kann, wie sie an Rhein und Mosel etwa selbstverständlich sind.

Es wäre sicherlich wesentlich leichter, sich in einem Geschäft mit abgefülltem Wein einzudecken. Aber Rolf Haas ist trotz der vielen Arbeitsgänge, die nötig sind, um ein naturreines Produkt zu erhalten, fasziniert von seinem Hobby. Er wird vor allem im Herbst gefordert, wenn die roten und gelben Trauben in der Sonne funkeln. Im vergangenen Jahr allerdings nahmen ihm unbetene Gäste die Ernte ab. Wespen stürzten sich gleich scharenweise auf die roten Trauben, die wegen des heißen Sommers besonders süß geworden waren.

Wenn die Weintrauben reif sind, werden sie zunächst gekeltert und dann in große Glasflaschen abgefüllt, damit der Gärungsprozeß beginnen kann. „Ich verwende keinerlei Zusätze“, erklärte Rolf Haas, der seinen Wein ständig im Visier hat, damit er schließlich einen edlen Tropfen erhält. Alle Utensilien, die sonst nur bei Winzern zu finden sind, hat er natürlich vorrätig. So ist er auch in der Lage, die „Öchsle“ zu messen. Öchsle-Grade sind bekanntlich die Maßeinheit für die Dichte und damit für den Zuckergehalt der Trauben. Die Öchsle lassen auch erkennen, welchen Alko-



Im Frühjahr beschneidet Rolf Haas die Reben

holgehalt der aus dem Saft durch Gärung entstandene Wein haben wird. Mit fast 70 Öchsle kann Rolf Haas auf ein durchaus respektables Ergebnis verweisen.

„Nach einem Jahr etwa ist der Reifungsprozeß bei rund 15 Grad Temperatur zu Ende“, erläuterte der Weidenauer Hobbywinzer. Dann kann der edle Tropfen in Flaschen abgefüllt werden. Konsumiert wird der Wein im eigenen Familienkreis. Als Geschenk ist er natürlich auch besonders begehrt. Die Ge-

schmacksrichtung, so meint Rolf Haas, ist beim Wein aus Weidenau dem Siegerland angepaßt: nicht süß wie Honig, sondern eher herb wie Boden und Klima.

Die wertvollsten beiden Weinflaschen mit edlem Inhalt stammen aus dem Jahre 1977 und werden nur selten auf den Tisch gestellt. Das liegt nicht zuletzt an der offenbar noch zu steigenden Qualität: „Ich meine, der 77er Wein wird noch von Jahr zu Jahr besser“, meinte Rolf Haas nicht ohne Stolz. ■